

Rotterdam. 29. März 1921.

Mein lieber kleines Püppchen,

soeben sendete ich Dir eine Depesche, um Dir meine glückliche Ankunft mitzutheilen. In Haus fand ich gestern Deinen lieben Brief sowie Karte von Schloss Lichtenstein vor, auch die Pastellzeichnung von Körperchen, die sehr gut zu sein scheint, aber nun ich habe noch keine Gelegenheit gefunden, um sie mir gut an zu sehen. Nimm nun recht herzlichen Dank, da mir alles, da verwehrt mich ja. Pasquis waren noch aufgeblieben und hatten warmes Essen und Thee für mich, außerdem von Gretchen gebacken und hatte mir einen netten Strauß Osterblumen auf den Tisch gesetzt, außerdem hatte sie Deine Foto über meinem Bett geschmückt, ist das nicht lieb?

Abends: Leider musste ich meinen Brief heute mittig abbrechen, da ich gestört wurde. Gleich muss ich zur Strecke. Von Mutti hatte ich einen ganz entzückenden Brief, bitte sage ihr doch, dass ich ihr für die lieben Gedanken von ganzem Herzen danke. In Deinem letzten Briefe schreibt Du: "ich wollte so gern die Ostertage bei Dir sein" - ist es nicht herrlich, dass dieser Wunsch in Erfüllung gegangen ist? Du, Püppchen, ich kann Dir gar nicht sagen, wie überglücklich ich bin, - ich habe Dich ganz unendlich lieb, das ist mir wieder besonders deutlich vom Braunstein gekommen, als ich bei Dir war. - Ich muss mich nun begeben, aber morgen schreibe ich Dir wieder. Gruss Mutti + Friedr. herzlichen Stets Deine Willibert.